

Perspektiven für die Feier eines ökumenischen Tages der Schöpfung in Deutschland

Fachtagung der Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen in Deutschland

Mainz, 7./8. September 2009

„Mainzer Perspektiven“

Aufgrund der Impulse der Charta Oecumenica (Leitlinie 9) und der Dritten Europäischen Ökumenischen Versammlung in Sibiu/Hermannstadt (Empfehlung X) hat die Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen in Deutschland einen Beratungsprozess zur Einführung eines ökumenischen Tags der Schöpfung auf Bundesebene eingeleitet. Im Oktober 2008 hat sie einen Informationstag in Brühl veranstaltet, der mit der „Brühler Empfehlung“ das theologische Grundverständnis des Tags der Schöpfung ökumenisch darstellte und zu einer gemeinsamen Feier ermutigte.

Die Fachtagung der ACK am 7./8. September 2009 in Mainz hatte das Ziel zu klären, wie ein gemeinsamer Tag der Schöpfung in Gottesdienst und Praxis der Kirchen umgesetzt werden kann. Vertreterinnen und Vertreter verschiedener Mitgliedskirchen stellten theologische Positionen ihrer Kirchen vor. In den Traditionen aller Kirchen wurden so Schätze entdeckt, die für die gemeinsame Feier des Tags der Schöpfung fruchtbar gemacht werden können.

Für die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Fachtagung ergeben sich folgende Perspektiven, die sie der Mitgliederversammlung der Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen in Deutschland zur Beratung vorlegen:

1. Die inhaltliche Grundlage des Tags der Schöpfung ergibt sich aus der „Brühler Empfehlung“: Lobpreis des Schöpfers, Umkehr wegen des menschlichen Vergehens an der Schöpfung und das Einüben konkreter Schritte („Schule des Mit-Leidens“).
2. Als Termin für den ökumenischen Tag der Schöpfung wird der 1. September eines jeden Jahres empfohlen.¹ Die Mitgliedskirchen werden gebeten, mit einer zentralen Veranstaltung am 1. September das gemeinsame Zeugnis für die Schöpfung auch in der Öffentlichkeit deutlich zu machen.
3. Die Feier des Tags der Schöpfung in den Gemeinden kann lokalen und regionalen Besonderheiten angepasst werden. Die in einigen regionalen ACKs (z.B. Baden-Württemberg und Niedersachsen) und in Ortsgemeinden bereits geübte Praxis zeigt vielfältige Möglichkeiten, wie dies geschehen kann: beispielsweise mit einem jährlichen Leitwort, einer ausdrücklichen Vergewisserung des gemeinsamen Glaubens an Gott, den Schöpfer, und mit einem Gottesdienst an einem festen Tag innerhalb der „Schöpfungszeit“ vom 1. September bis zum 4. Oktober.²

Aufgrund dieser Überlegungen befürworten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Fachtagung in Mainz, dass die Mitgliedskirchen der Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen in Deutschland auf dem 2. Ökumenischen Kirchentag 2010 in München die Einführung eines ökumenischen Tags der Schöpfung gemeinsam proklamieren.

Mainz, den 8. September 2009

¹ Den Teilnehmerinnen und Teilnehmern der Fachtagung ist bewusst, dass der 1. September auch der Gedenktag des Beginns des 2. Weltkriegs ist. Sie sehen darin eine Chance, den Zusammenhang zwischen dem Umgang mit der Schöpfung und bewaffneten Konflikten zu thematisieren und den Tag der Schöpfung in den größeren Kontext des konziliaren Prozesses für Gerechtigkeit, Frieden und der Bewahrung der Schöpfung zu stellen.

² Eine solche Schöpfungszeit wurde von der Dritten Europäischen Ökumenischen Versammlung empfohlen. Das bedeutet, dass auch die Wahl des Termins, an dem der Tag der Schöpfung gefeiert wird, auf regionale und örtliche Gegebenheiten abgestimmt werden kann. So kann es – zum Beispiel mit Rücksicht auf Ferientermine – sinnvoll sein, den Tag der Schöpfung regelmäßig an einem Freitag im September zu begehen.